„Nachhaltigkeit ist unser Fundament“



Stephan Bode, Inhaber und Geschäftsführer des Hotels „Schwarzwald Panorama“ (97 Zimmer, zehn Tagungsräume) in Bad Herrenalb im nördlichen Schwarzwald, hat gerade 24 Zimmer renoviert, die jetzt aus Materialien bestehen, die das Thema Nachhaltigkeit und gesunde Raumluft auf ein neues Niveau heben.

Von Martin Pichler

tagen: Gerade blickt die Hotellerie neugierig auf Ihr Hotelzimmerkonzept „Circular Living“. Was steckt dahinter?

Stephan Bode: Mit „Circular Living“ bekennen wir uns zu den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Lassen Sie mich ein Beispiel geben: Unsere neu gekauften, ökologisch hergestellten Matratzen werden nicht wie üblich nach neun Jahren entsorgt, sondern regelmäßig alle fünf Jahre vom Hersteller abgeholt, gewaschen und wieder zurückgebracht. So wird der Nutzungszyklus auf 20 Jahre ausgeweitet. Danach wird das Material der alten Matratze in eine neue Matratze integriert oder zu Dämmstoff weiterverarbeitet. Der Kreislauf wird zu 100 Prozent geschlossen. In der EU werden derzeit jährlich 40 Millionen Matratzen über die Müllverbrennung entsorgt. Wenn alle Hotels ab sofort recyclebare Matratzen nutzen würden, wäre das ein riesiger Hebel für die grüne Transformation, ein großer Schritt in Richtung einer nachhaltigen Hotellerie. Generell gilt: In einem „Circular Living“ Zimmer stecken rund 550 bis 800 Kilogramm verarbeitete Masse, die am Nutzungsende vollständig in den Materialkreislauf zurückgeführt wird – statt sonst verbrannt werden oder auf der Müllhalde landen würde. Ist das nicht beeindruckend?

In Ihrem neuen Konzept ist von einem „gesunden Raumklima“ die Rede …

Circular-Living-Hotelzimmer garantieren ein gesundes und behagliches Raumklima für die Gäste. Wir setzen beim Bau der Circular-Living-Zimmer gezielt Materialien ein, die nicht gesundheitsschädlich sind. Man glaubt gar nicht, dass Parkett oder Teppich, Gardinen oder Wandfarbe permanent Industriechemikalien ausdünsten. Die können in der Raumluft zur Gefahr für die Gesundheit werden. Wir haben bereits vor zwei Jahren das Siegel „GreenSign Health“ bekommen – nachdem die Raumluft und die verbauten Materialien auf Schadstoffe hin untersucht und für gesund befunden wurden. Ich bin jetzt gespannt, wie sich in den Circular-Living-Zimmern die Luftqualität weiter verbessert haben wird.

Wichtige Lieferanten garantieren Ihnen als Bestandteil der Kreislaufwirtschaft, dass sie ihr Produkt wie zum Beispiel Möbel oder Gardinen nach circa 20 Jahren wieder zurücknehmen und recyceln. Wie verlässlich ist so eine Rücknahmevereinbarung?

Ich weiß natürlich nicht, was in zwanzig Jahren sein wird. Ich weiß nicht, ob es mit der Rücknahme klappt, aber ich gehe davon aus, dass es funktioniert. Bitte bedenken Sie: Für unsere Lieferanten ist das, was sie in 20 Jahren zurücknehmen werden, die Basis für ein neues Produkt. Wir reden hier schließlich von einem geschlossenen Kreislauf. Die Lieferanten sichern sich jetzt schon Rohstoffe!

Viele Hoteliers befürchten, dass die Gäste nicht mehr bereit sind, für Nachhaltigkeit höhere Preise zu zahlen …

Wir haben optisch geile Designzimmer, die mit ihrer unglaublichen Wohlfühlatmosphäre überzeugen. Diese höhere Qualität können wir tatsächlich auch zu höheren Preisen verkaufen. Derzeit liegen wir je nach Auslastung bei den Circular-Living-Zimmern zwischen 50 bis 80 Euro über dem Normalpreis und die Gäste investieren das. Davon profitieren dann auch unsere Mitarbeitenden, weil wir höhere Löhne bieten können.

Foto: www.Schwarzwald-Panorama.com

Wie kam es, dass Sie so zum Überzeugungstäter in Sachen Nachhaltigkeit wurden?

Nachhaltigkeit ist das Fundament, das uns trägt und das wir deshalb kontinuierlich ausbauen. Ich denke, nachhaltiges Handeln liegt bei mir in den Genen. Mahatma Gandhi, der berühmte Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, sagte: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt." Das ist mein Leitspruch, der mich dazu motiviert, das Prinzip Nachhaltigkeit vorbildlich voranzutreiben. Vor zehn Jahren haben wir bereits allen Menschen, die bei uns ein Seminar oder eine Tagung besuchten, eine Urkunde überreicht, die bestätigte, dass die Veranstaltung klimaneutral war: Alle CO2-Emissionen vor Ort, inklusive An- und Abreise vom Hotel, wurden – zum Teil durch Kompensationen – ausgeglichen. Heute haben wir das Thema Nachhaltigkeit auf ein ganz neues Niveau gehoben und mit den Materialien, die wir in den Circular-Living-Zimmern einsetzen, einen neuen Benchmark geschaffen. Und wir blicken stolz auf unsere Lieferketten und freuen uns, dass wir alle beteiligten Partner dazu motivieren konnten, selbst auch nachhaltig zu arbeitet.

Wo Sie gerade Gandhi erwähnten: Er soll recht asketisch gelebt haben …

„Es geht um das richtige Bewusstsein: Ich fahre einen schicken Sportwagen, aber eben elektrisch."

Nachhaltigkeit hat für mich noch nie etwas mit Verzicht zu tun gehabt, sondern immer nur mit Bewusstsein. Ich fahre einen schicken Sportwagen, aber eben elektrisch. Nachhaltig arbeitende Menschen bringen viel Gutes in die Welt, da darf auch Genuss und Freude nicht fehlen. Nur bitte mit dem richtigen Bewusstsein für unser aller Lebensraum.

Sie haben gerade eine Zertifizierung durchlaufen und zum wiederholten Mal das Siegel „GreenSign" bekommen. Das gilt als das führende Nachhaltigkeitszertifikat für die Hotellerie in Europa. Ihrem Haus wurde sogar das höchste „Level 5" zugesprochen, das nur von etwa zehn der weltweit zertifizierten Häusern vorweisen können. Was wurde bei Ihnen besonders gelobt?

Wir verfügen über ein umfangreiches Nachhaltigkeitsmanagement mit transparentem Berichtswesen, regelmäßigem Controlling und detailliertem Tracking aller Maßnahmen. Dass wir so gut bewertet wurden, hat wohl auch etwas mit unserem zusätzlichen Engagement zu tun. Das Hotel beschäftigt zum Beispiel eine Mitarbeiterin, die sich ausschließlich um die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Mitarbeitenden kümmert. Mit dieser Stabsstelle sorgen wir dafür, dass interne Prozesse optimiert und sämtliche Stakeholder des Hauses in Sachen Nachhaltigkeit sensibilisiert, geschult und inspiriert werden – von A wie Abfallreduzierung bis hin zu Z wie Zero Waste Frühstücksbuffet.

Man spricht heute so viel vom „Sinn". Was treibt Sie an?

Mein innerer Antrieb ist die Freude am Gestalten von sinnvollen Lebens- und Arbeitswelten. Es geht mir darum, Orte zu schaffen, die sowohl den Menschen als auch Mutter Natur guttun. ■